



Rural Evaluation NEWS

DER NEWSLETTER DES EUROPÄISCHEN EVALUIERUNGS-HELPDESK FÜR LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

EVALUATIONWORKS! 2016

Im aktuellen Programmplanungszeitraum 2014-2020 legt der Evaluierungs-Helpdesk den Schwerpunkt verstärkt auf den Kapazitätsaufbau in den Mitgliedstaaten. Dieser wird vorrangig durch EvaluationWORKS! gefördert, einer integrierten Plattform für gegenseitiges Lernen und Austausch unter den Interessenträgern der Bewertung.



Der Evaluierungs-Helpdesk stellt grundlegende Methoden und Materialien für die Trainings im Rahmen von EvaluationWORKS! zur Verfügung. Jede Veranstaltung findet in der Landessprache statt und ist modular aufgebaut, um den spezifischen Zielgruppen, Kapazitätsstufen und Bedarfen der jeweiligen Mitgliedstaaten gerecht zu werden.

In 2016 wurden zwei Module der Veranstaltung zum Kapazitätsaufbau EvaluationWORKS! 2016 angeboten:

1. "Vorbereitung auf die Berichterstattung im Rahmen des jährlichen Durchführungsberichts in 2017"
2. "Bewertung von LEADER/CLLD"¹

Von Oktober 2016 bis März 2017 wurden 23 Workshops des ersten Moduls "Vorbereitung auf die Berichterstattung im Rahmen des jährlichen Durchführungsberichts in 2017" in 24 Mitgliedstaaten durchgeführt².



NEWS
VORBEREITUNG AUF DIE
BEWERTUNG VON INNOVATION
SEITE 8



BEWÄHRTE PRAKTIKEN
VIERTER WORKSHOP
BEWÄHRTER PRAKTIKEN
SEITE 12



**RÜCKBESINNUNG AUF
DAS WESENTLICHE**
BEWERTUNG AUF LOKALER EBENE
SEITE 14



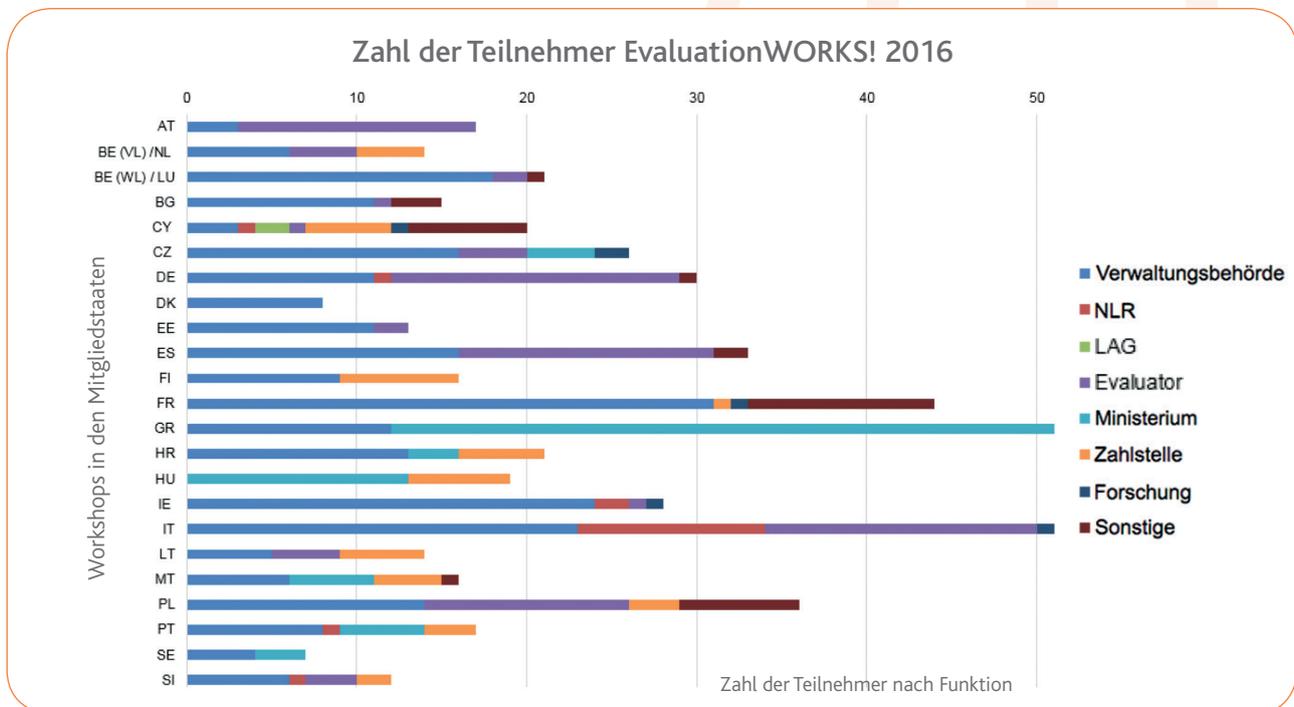
VERANSTALTUNGEN
KALENDER -
WAS LÄUFT?
SEITE 15

Diese Trainings dienen folgenden Zielen:

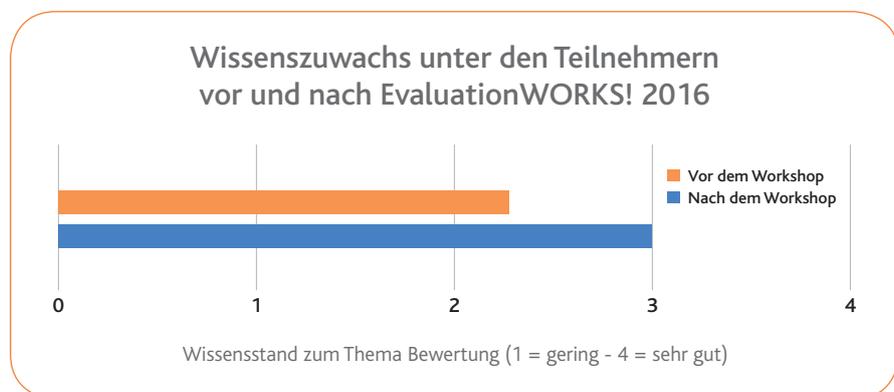
- Definition des Zwecks und der Anforderungen an die Bewertung auf Ebene der LE-Programme und auf EU-Ebene;
- Diskussion über die Schwierigkeiten bei der Abschätzung der Ergebnisse aus den LE-Programmen, Berechnung der primären und sekundären Beiträge sowie Beantwortung der gemeinsamen Bewertungsfragen.
- Informationen zu den spezifischen Herausforderungen der Bewertung, wenn LE-Programme nur wenig oder gar nicht in Anspruch genommen werden oder die Programme im Umfang sehr begrenzt sind.
- Unterstützung beim korrekten Ausfüllen der SFC-Vorlagen für den jährlichen Durchführungsbericht in 2017 (Kapitel 7).

Bisher haben etwa 530 Teilnehmer an den Workshops von EvaluationWORKS!2016 teilgenommen. Die Mehrzahl der Teilnehmer waren Verwaltungsbehörden (50 %), gefolgt von Evaluatoren (17 %) und Vertretern von Ministerien (15 %).

Fünf Veranstaltungen zum Kapazitätsaufbau des Moduls 1 werden beispielhaft dargestellt: eine transnationale Veranstaltung, jeweils zwei Veranstaltungen in Mitgliedstaaten mit regionalen LE-Programmen und mit nationalen LE-Programmen.



Quelle: Der Europäische Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, 2017.



1. Das zweite Modul "Bewertung von LEADER/ CLLD" wird Anfang 2017 in Slowenien, Lettland, Rumänien und Großbritannien stattfinden.
2. Die Länder Belgien/Wallonien und Luxemburg sowie Belgien/Flandern und die Niederlande haben sich jeweils für gemeinsame Veranstaltungen zum Kapazitätsaufbau entschieden.

Quelle: Der Europäische Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, 2017.



"Für die erfolgreiche Durchführung der Bewertung ist es notwendig, sowohl die Strategie des Programms zu bedenken (Handlungstheorie), als auch die Begleitung (Daten und Indikatoren). Nur so können die Bewertungsfragen beantwortet werden. Alle Akteure sind zu beteiligen!"

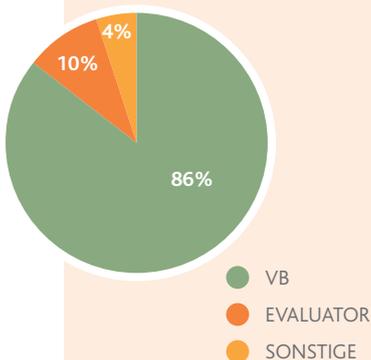
JACQUES CARRILLO (GEOGRAFISCHER EXPERTE)



DATUM:
10.01.2017

GASTGEBERORGANISATION:
Die belgische Verwaltungsbehörde
Öffentlicher Dienst der Wallonie -
Generaldirektion für Landwirtschaft,
Natürliche Ressourcen und Umwelt

Der Workshop fand in Form einer Frage-und-Antwort-Stunde zwischen Teilnehmern und geografischen Experten statt. Die Teilnehmer verwiesen auf die Notwendigkeit, die Rollen und Zuständigkeiten aller Interessenträger zu definieren (z. B. Verwaltungsbehörden, Verantwortliche für die Maßnahmen, Evaluatoren). Darüber hinaus wurde betont, dass die Aufgaben der Datenerfassung zu definieren sind. Die Teilnehmer waren sich einig, dass vermehrte Vernetzung und der Austausch zu Schwierigkeiten und bewährten Praktiken zwischen den Ländern von Nutzen sind, um einigen der Herausforderungen zu begegnen.



Was ist in Bezug auf die Datenverwaltung bei der Bewertung zu beachten?

"Es ist wichtig, die Datenverwaltung strategisch anzugehen. Der Plan zur Datenverwaltung sollte entsprechend den Verknüpfungen zwischen: "Bewertungsfragen – Kriterien – Indikatoren – Quellen" strukturiert sein...An der Definition des Plans sollten alle Interessenträger in Bezug auf die Datenerfassung, die Analyse und den Austausch von Ergebnissen beteiligt sein".

"Wir haben die zentrale Bedeutung der Vorbereitungsphase für den weiteren Prozess der Bewertung erkannt: Jede unterstützende Maßnahme ist mit der Interventionslogik abzugleichen und die Vereinbarkeit mit den Elementen des CMES ist zu prüfen. Es ist äußerst wichtig, diese Aufgaben zusammen mit den Behörden durchzuführen, die für die Umsetzung verantwortlich sind, damit diese die Logik der Maßnahmen verinnerlichen, den Nutzen der Indikatoren erkennen und sich selbst davon überzeugen, am Bewertungsprozess teilzuhaben".

GREGORY HENRARD (VERWALTUNGSBEHÖRDE, BE-WALLONIE)

"Die Sitzung mit den Vertretern der Verwaltungsbehörde der Wallonie zur Vorbereitung auf den jährlichen DB in 2017 war für uns alle sehr interessant. Die beteiligten Akteure erfuhren aus erster Hand, worin der Nutzen der Begleitung und Bewertung besteht, wie diese im CMEF zu organisieren sind und warum eine gründliche Vorbereitung so wichtig ist für den jährlichen DB in 2017. Die Tatsache, dass die Verwaltungsbehörden aus verschiedenen Ländern bei dieser Gelegenheit zusammengearbeitet haben, hat den Erfahrungsaustausch ungemein bereichert".

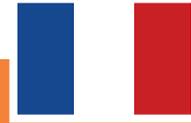
JEFF DONDELINGER (VERWALTUNGSBEHÖRDE, LUXEMBURG)





"Die Übung zum jährlichen Durchführungsbericht in 2017 bot den Verwaltungsbehörden die Gelegenheit, ihre Systeme zu definieren und sie im Hinblick auf die Beantwortung der Bewertungsfragen zu testen. Ferner wurden Daten zu Begünstigten und Nicht-Begünstigten für weitere Aufgaben im Rahmen der Bewertung erfasst, insbesondere im Hinblick auf das Jahr 2019".

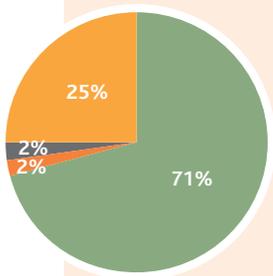
MATHILDE VUKOVIC (GEOGRAFISCHE EXPERTIN)



DATUM:
16.12.2016

GASTGEBERORGANISATION:
Koordinationsbüro für ländliche Entwicklung
Ministerium für Landwirtschaft,
Agrar-Lebensmittel und Forstwirtschaft
Generaldirektion für Wirtschafts-
und Umweltleistung von Unternehmen

Die Teilnehmer tauschten sich zu ihren Erfahrungen bei der Vorbereitung und zu den Herausforderungen im Zuge des jährlichen Durchführungsberichts (jährl. DB) in 2017 aus. Um die Berichterstattung für die Bewertung in 2017 zu verbessern, erhielten die Evaluatoren die Aufgabe, auf nationaler Ebene ein gemeinsames System und methodologisches Vorgehen für die Beantwortung der Bewertungsfragen 1 bis 21 zu entwickeln und die gemeinsamen Ergebnisindikatoren des CMES zu berechnen und zu begleiten. Diese nationale Ausgangssituation der Bewertung dient als Baseline für alle Verwaltungsbehörden in Frankreich. Viele Verwaltungsbehörden haben bereits mit dem Ausschreibungsverfahren begonnen, während andere die Bewertung intern von einer funktional unabhängigen Verwaltungseinheit durchführen lassen. Es kam zu zwei großen Herausforderungen (1) die Inanspruchnahme regionaler Programme ist gering, durchschnittlich wurden nur wenige Maßnahmen durchgeführt (für welche die Zahlungen bereits erfolgt sind), zum Teil ist dies auf die Verzögerungen bei der Genehmigung und bei der Umsetzung der Programme zurückzuführen (2) die Informationssysteme zur Erfassung von Daten und Maßnahmen befinden sich noch in der Entwicklungsphase, weshalb die Verwaltungsbehörden noch keinen Zugriff auf alle relevanten Daten für die Begleitung und Bewertung haben.



- VB
- ZAHLSTELLE
- FORSCHUNG
- SONSTIGE

Inwiefern haben die beiden Fallstudien und der Austausch der regionalen Verwaltungsbehörden bei der Vorbereitung auf den kommenden jährl. DB einen wichtigen Beitrag zur Debatte geleistet?

"Die Präsentationen der beiden regionalen Verwaltungsbehörden (Bourgogne und Auvergne-Rhône-Alpes) haben jeweils den Schwerpunkt auf verschiedene Ansätze für die Vorbereitung auf den kommenden jährl. DB gelegt (z. B. auf die Beauftragung von Evaluatoren zur Weiterentwicklung des Systems zur Beantwortung der gemeinsamen Bewertungsfragen oder auf die interne Bewertung, ausgehend von der Mitte 2016 erarbeiteten nationalen Baseline). Die Fallstudien haben das Augenmerk auf verschiedene Fragen und Schwierigkeiten gelenkt, darunter die Governance der Aktivitäten im Rahmen der Begleitung und Bewertung, die Verknüpfung zwischen CMES und dem Bedarf bei der Umsetzung der Bewertung der LE-Programme sowie die Auswirkungen und Folgen für Forschung und Wissenschaft".

"Auf der Veranstaltung EvaluationWORKS! haben wichtige Interessenträger zueinander gefunden, die an der Vorbereitung der jährl. DB in 2017 beteiligt sind (die französischen Verwaltungsbehörden und entsprechende Koordinierungsbehörden, Evaluatoren, die Europäische Kommission und der Evaluierungs-Helpdesk). Außerdem bot der Event eine sehr gute Gelegenheit, sich einen umfassenden Überblick über den Stand der Technik beim Thema Bewertung zu verschaffen (Daten, Indikatoren, Definition und Quantifizierung der sekundären Beiträge etc.)".

MARC LONGHI (VERWALTUNGSBEHÖRDE, FRANKREICH)





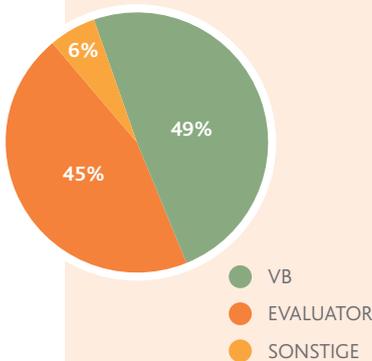
DATUM:
24.11.2016

GASTGEBERORGANISATION:
Ministerium für Landwirtschaft
und Fischerei, Ernährung und Umwelt
Generaldirektion für ländliche Entwicklung
und Forstpolitik

"Die Identifizierung und Quantifizierung der sekundären Beiträge geht mit einigen Herausforderungen einher. Zum Beispiel mit den Fragen: Wie und wann sollten die sekundären Beiträge abgeschätzt werden und was geschieht, wenn sie zwar im Programm vorgesehen waren, sich aber nicht eingestellt haben oder wenn sie bei der Programmplanung nicht vorgesehen waren, aber während der Umsetzung auftreten".

MARILI PARISSAKI (GEOGRAFISCHE EXPERTIN)

Die Teilnehmer berichteten über eine Vielzahl von Lehren, die sie aus den vorherigen Programmplanungszeiträumen in Bezug auf Governance, Daten und verwendete Methoden gezogen haben. Bei der Governance kamen die Teilnehmer zu der Schlussfolgerung, es sei unerlässlich, dass die Begleitungs- und Bewertungssysteme frühzeitig vorhanden sind, um für den Fall von Führungswechseln einen reibungslosen Übergang zu gewährleisten und Wissens- und Informationsverlust vorzubeugen. Eine engere Absprache zwischen Evaluatoren und den Verantwortlichen für die Maßnahmen sowie mit den Dienstleistern für Statistik ist wichtig für eine fundierte Bewertung (z. B. mittels kontrafaktischer Analysen). In Bezug auf die Daten waren sich die Teilnehmer einig, dass insbesondere die Daten auf regionaler Ebene aktualisiert werden sollten. Darüber hinaus wurden die Daten für die Outputindikatoren erst nachträglich eingereicht, was Schwierigkeiten bei der Berechnung der Ausgangssituation verursachte. Abschließend wurde auf die Bedeutung der Daten und des zugehörigen Fachwissens sowohl für quantitative als auch für qualitative Methoden verwiesen, da qualitative Methoden oftmals mit quantitativen Daten gestützt werden.



Warum lag der Schwerpunkt bei einer der Übungen auf der gemeinsamen Bewertungsfrage Nr. 4 ?

"Diese Frage wurde ausgewählt, da sie den ergänzenden Ergebnisindikator Nr. 2 beinhaltet: "Veränderungen in der landwirtschaftlichen Erzeugung bei begünstigten Betrieben/Jahresarbeitseinheit". Dies erfordert die Berechnung der Nettowerte und eine kontrafaktische Analyse. Die Berechnung dieser und vergleichbarer Indikatoren wurde uns von den Teilnehmern als eine der größten Herausforderungen genannt".

"An der Veranstaltung EvaluationWORKS! nahmen viele verschiedene Interessenträger der Bewertung teil. Verschiedene Aspekte der Veranstaltung wie die Organisation; die Relevanz der interaktiven Vorträge, die praktischen Übungen und der Ice Breaker; die Berücksichtigung der Bedürfnisse und des Wissensstandes der Teilnehmer hat das Interesse der Teilnehmer geweckt, so dass diese in alle Module aktiv eingebunden wurden... Die Module wurden durch nationale und bereits durchgeführte Trainings ergänzt, was die Koordination zwischen den Interessenträgern erleichtert hat... Darüber hinaus wurde das Bewusstsein für die Notwendigkeit gemeinsamer Definitionen geschärft. Beispiele hierfür sind die Begriffe: Begünstigte, spezifische und zusätzliche Indikatoren etc. Abschließend wurde auf die notwendigen Erläuterungen zu den verschiedenen Abschnitten der von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Indikatorbögen verwiesen, um die gemeinsamen Bewertungsfragen zu beantworten (Anhang 11)".

PAULA MARÍA RODRÍGUEZ ANDREU (VERWALTUNGSBEHÖRDE, SPANIEN)





"Der jährliche DB in 2017 ist ein entscheidender Meilenstein im Rahmen der Lernerfahrung von der Begleitung zur Bewertung".

BILL SLEE (GEOGRAFISCHER EXPERTE)

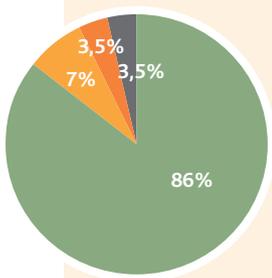


DATUM:
18.01.2017

GASTGEBERORGANISATION:

Irische Verwaltungsbehörde
Abteilung für Landwirtschaft,
Nahrungsmittelerzeugung und Schifffahrt

Die Teilnehmer des Workshops haben erkannt, dass hinter dem jährlichen DB in 2017 der Gedanke steht, die Grundlagen für künftige jährliche DB zu legen und damit die Bewertung zu verbessern. Die Diskussion über den Umgang mit den sekundären Beiträgen stellte dabei einen Schwerpunkt der Diskussionen dar. Die Teilnehmer verständigten sich darauf, dass eine mögliche Lösung in der Durchführung von Workshops für Experten liegen könnte. An diesen sollten sowohl Evaluatoren als auch Wissenschaftler teilnehmen, um eine bessere Zusammenarbeit und eine fundiertere Bewertung zu gewährleisten (z. B. mithilfe kontrafaktischer Szenarien).



- VB
- NLR
- EVALUATOR
- FORSCHUNG

Was ist das Besondere am irischen LE-Programm und worin bestehen die Herausforderungen bei der Bewertung?

"Das Beef Data and Genomics Programme verfolgt einen innovativen Ansatz, um die hohen Treibhausgasemissionen des irischen Rindfleischsektors zu reduzieren, darüber hinaus erzeugt es aber zahlreiche sekundäre Beiträge in anderen Schwerpunktbereichen, die von den Evaluatoren ebenfalls berücksichtigt werden".

"Der Kernaspekt der Schulung war aus Sicht der irischen Verwaltungsbehörde der Hinweis an die für die Umsetzung verantwortlichen Stellen, dass es einen Unterschied gibt zwischen der Datenerfassung für die Bewertung und der für die Zwecke der Begleitung. In diesem Kontext war es von großem Nutzen, die Verknüpfungen zwischen Schwerpunktbereichen, Interventionslogik, gemeinsamen Bewertungsfragen und Bewertungskriterien darzulegen... Die Quantifizierung der Programmfolge anhand der Beurteilung der Ergebnisindikatoren und gemeinsamen Bewertungsfragen stellt den inhaltlichen Schwerpunkt der Bemühungen zur Bewertung in 2017 dar. Es bestand jedoch Einigkeit, dass es eine Herausforderung darstellt, für jede Maßnahme definitive kausale Zusammenhänge nachzuweisen. Daraus folgt, dass die Intervention eindeutig definiert und zusätzliche Daten für Indikatoren erfasst werden sollten, um die Bewertung zu erleichtern. Angesichts der Schwierigkeiten beim Nachweis der Wirkungen von Maßnahmen zu diesem frühen Zeitpunkt erscheint es im Hinblick auf den jährlichen DB in 2017 sehr viel realistischer, Ergebnisse anstelle von Wirkungen zu messen".

MICHAEL GLEESON (VERWALTUNGSBEHÖRDE, IRLAND)





"Eines der Anliegen dieser Veranstaltung war es, die Interessenträger zusammen zu bringen – damit diese miteinander diskutieren über Engpässe bei der Bewertung und Lösungsansätze für eine wirkungsvollere Bewertung".

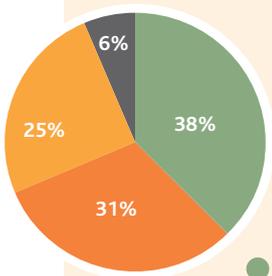
STEPHANIE VELLA (GEOGRAFISCHE EXPERTIN)



DATUM:
02.12.2016

GASTGEBERORGANISATION:
Maltesische Verwaltungsbehörde
Ministerium für Europäische Angelegenheiten und die Umsetzung des Wahlprogramms (MEAIM)

Die Teilnehmer tauschten sich zu den wichtigsten Lehren aus dem vorherigen Programmplanungszeitraum aus, bei dem es schwerpunktmäßig um die Erfassung und Verwaltung von Daten ging. Sie betonten die Notwendigkeit einer gemeinsamen Plattform für den Datenaustausch zwischen allen Akteuren der Bewertung bei gleichzeitiger Kennzeichnung der Eigentumsrechte an den Daten. Die Teilnehmer schlugen vor, einen Lenkungsausschuss mit umfassender Beteiligung aller Akteure einzurichten, um die Daten fristgerecht zu erfassen und bereitzustellen. Die Aufgabe des Lenkungsausschusses läge in der Gewährleistung der Kommunikation und Koordination der verschiedenen Interessenträger. Zu diesem Zweck sollte die Verwaltungsbehörde ein Rahmenwerk zur Datenverwaltung erstellen, so dass die relevanten Daten zu jedem Zeitpunkt (Beantragung, Vergabe, Zahlung, Steuerung und Ex-post Bewertung) erfasst werden. Ferner sollte sie die notwendigen Schulungen anbieten, so dass genügend Fachleute für die Auswertung der Daten und die Umsetzung der Maßnahmen zur Verfügung stehen.



- VB
- MINISTERIUM
- ZAHLSTELLE
- SONSTIGE

Welches sind die größten Erfolge des Trainings?

"Die Eröffnung neuer Kommunikationskanäle zwischen den Interessenträgern - Hierdurch wurden die Herausforderungen deutlich und besonders die Notwendigkeit, mögliche Lösungen zu identifizieren, darunter die Schaffung eines Lenkungsausschusses für die Bewertung, wodurch regelmäßige Treffen der Interessenträger gewährleistet würden".

"Der Workshop des Evaluierungs-Helpdesk bot den Interessenträgern die Gelegenheit zum Austausch über Anforderungen der kommenden Bewertung.

Der Workshop war in vielerlei Hinsicht von Nutzen, denn:

- Die Ressourcen sind begrenzt und die Daten werden von verschiedenen Fachstellen erfasst, von daher bot der Workshop den Teilnehmern die Gelegenheit, Methoden der Zusammenarbeit zu erkennen.
- Der Workshop hat dabei geholfen, ein besseres Verständnis der Verwaltungsbehörden in Bezug auf die Anforderungen der Begleitung und Bewertung herzustellen".

KENNETH SCICLUNA (VERWALTUNGSBEHÖRDE, MALTA)



Der Evaluierungs-Helpdesk plant die nächste Staffel der Veranstaltungen zu EvaluationWORKS! für den Herbst 2017 und erarbeitet derzeit die Inhalte der Workshops. Der Helpdesk freut sich über inhaltliche Anregungen zu künftigen Trainings und bittet diese unter info@ruralevaluation.eu einzureichen.



VORBEREITUNG AUF DIE BEWERTUNG VON INNOVATION IN DEN LE-PROGRAMMEN 2014-2020



Die Förderung von Innovation in der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums 2014-2020

Intelligentes Wachstum ist eine der Prioritäten der EU-2020-Strategie und zielt darauf ab, die Leistungen der EU in den Bereichen Bildung, Forschung, Innovation und digitale Gesellschaft zu verbessern. Intelligentes Wachstum mithilfe von Forschung und Innovation fördert die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, die für Wachstum und Beschäftigung sorgen und zur Bewältigung sozialer Herausforderungen beitragen.

Die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ist für das intelligente Wachstum von zentraler Bedeutung. Für das Erreichen der drei Ziele der GAP ist es notwendig, neues Wissen, Technologien, Produkte und Methoden für die Steuerung von Systemen zu entwickeln, zu verbreiten und

umzusetzen. Die GAP fördert schwerpunktmäßig Innovationen, um umfassend zu diesen Zielen beizutragen.

Innovation ist eines der übergeordneten Ziele der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums. Diesem wird mit den Maßnahmen im Rahmen der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums Rechnung getragen. Sämtliche Prioritäten zur Entwicklung des ländlichen Raums sollen zum Erreichen dieses Ziels beitragen³.

Neben diesen Maßnahmen können auch die Aktivitäten der NLR zur Förderung von Innovation beitragen, ebenso wie sonstige Maßnahmen zur Entwicklung des ländlichen Raums (z. B. Grundversorgungsdienstleistungen und Dorferneuerung, Investitionen





in Sachanlagen etc.), vorausgesetzt, die Begünstigten der LE-Programme entscheiden sich anhand der Kriterien zur Projektauswahl für diese Maßnahmen.

Bewertung von Innovation zum besseren Erreichen der Ziele der EU

Drei wesentliche Voraussetzungen untermauern den Bedarf der Bewertung von Maßnahmen zur Förderung von Innovation: (1) die Notwendigkeit der Rechenschaftspflicht und Transparenz in der Politik (2) die Notwendigkeit, Maßnahmen zielgerichtet einzusetzen (3) der Wille, die Voraussetzungen für gemeinsame Lernprozesse zu schaffen.

Die Rechenschaftspflicht der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums macht es notwendig, die Fortschritte beim Erreichen der Politikziele darzustellen. Transparenz wird durch Bewertung hergestellt, so wird nachvollzogen, ob die eingesetzten Mittel wirksam und effizient verwendet wurden. Bewertungen tragen zu einem besseren Verständnis bei, inwiefern und wann innovative Interventionen zum Erreichen der Ziele der Schwerpunktbereiche der LE-Programme und zu den inhaltlichen Zielen der EU-2020-Strategie beitragen. Der Nachweis dieser Zeile beinhaltet die Bewertung der Erfolge im Hinblick auf die übergeordneten Ziele zur Förderung von Innovation und zum Erreichen der Priorität 1 – "Förderung von Wissenstransfer und Innovation in der Land- und Forstwirtschaft und den ländlichen Gebieten".

Die Bewertung von Innovation hilft den Interessenvertretern dabei, die Maßnahmen zielgerichteter und effizienter zum Erreichen der Politikziele des Programms einzusetzen. Die Erkenntnisse aus der Bewertung (Stärken-Schwächen-Analyse und Bedarfsanalyse) erleichtern das Benennen der relevanten Aspekte des Programms wie Begünstigte, Gebiete, Aktivitäten, Kosten und Finanzplanung. Politische Entscheidungsträger können auf dieser Grundlage geeignete Instrumente und Maßnahmen ergreifen, um die Interventionen im Sinne der Begünstigten wirksam und effizient umzusetzen.

Die Bewertung dient einer gemeinsamen Lernkultur der Interessenträger zur Förderung von Innovation. Der Erfolg oder Misserfolg von Interventionen zur Förderung von Innovationen dient als wertvoller gemeinsamer Lernprozess, von dem sämtliche Interessenvertreter im Rahmen des Wissenstransfers profitieren.

Gemeinsame Bewertungselemente für Innovation im Rechtsrahmen

Der Gemeinsame Begleitungs- und Bewertungsrahmen (CMEF) beinhaltet gemeinsame Bewertungsfragen, Bewertungskriterien und Indikatoren für die Bewertung von Innovation:

- **Ziele der Schwerpunktbereiche:** Innovation ist Bestandteil von zwei Zielen der Schwerpunktbereiche 1A und 1B⁴ und Bestandteil der Priorität 1 "Förderung von Wissenstransfer und Innovation in der Land- und Forstwirtschaft und den ländlichen Gebieten". Zwei gemeinsame Bewertungsfragen (Nr. 1 und Nr. 2) sind mit diesen Schwerpunktbereichen verknüpft und erfassen die Beiträge der Interventionen in Bezug auf den zu erwartenden Output und die Ergebnisse.
- **Allgemeine Politikziele:** Die gemeinsame Bewertungsfrage Nr. 21 bezieht sich auf weitere Aspekte des LE-Programms. Sie erfasst den zu erwartenden Output und die Ergebnisse im Rahmen der NLR und deren Rolle für die Förderung der Innovation⁵. Die gemeinsame Bewertungsfrage Nr. 30 bewertet Innovation als übergeordnetes Ziel auf Ebene des LE-Programms und Frage Nr. 23 bezieht sich auf das Erreichen der Kernziele der EU.

Der Hauptzeitraum für die Berichterstattung zu Innovation sind die jährlichen DB in 2017, 2019 und die Ex-post Bewertung. Jede dieser Bewertungen, beginnend mit dem jährlichen DB in 2017, baut auf der vorherigen Bewertung auf und wird in Bezug auf Umfang und Inhalt immer umfassender. Dieser Prozess ist in Abbildung 1 dargestellt. Es wann die gemeinsamen Bewertungsfragen in den jährlichen DB zu beantworten sind, wie der Prozess aufeinander aufbaut und gleichzeitig für die Ex-post Bewertung relevant ist



BERICHTERSTATTUNG ZUR BEWERTUNG VON INNOVATION

Jährlicher DB 2017

Quantifizierung der Programmerfolge in Relation zu den Innovationen, insbesondere durch Beantworten der gemeinsamen Bewertungsfragen Nr. 1, 2 und 21 und zugehöriger Indikatoren



Jährlicher DB 2019

Fortschritte beim Erzielen von Innovation als übergeordnetem Ziel des Programms und dessen Beiträge zum Erreichen der Kernziele der EU zur Förderung von Innovation und intelligentem Wachstum u. a. durch Bewertung der Nettobeiträge der Programme zur Förderung von Innovation anhand der Beantwortung der gemeinsamen Bewertungsfragen Nr. 23 und 30



Ex-post 2024

Bewertung der Effektivität, Effizienz, Wirkungen und Erfolge der LE-Programme in Relation zu den Zielen der EU 2020 zur Förderung von Innovation und den übergeordneten Zielen der ländlichen Entwicklung zur Förderung von Innovation durch Beantworten der gemeinsamen Bewertungsfragen Nr. 1, 2, 21, 23, 30 sowie der programmspezifischen Bewertungsfragen, Schlussfolgerungen und Empfehlungen in Bezug auf Innovation

Quelle: Der Europäische Evaluierungs-Helpdesk für ländliche Entwicklung, 2017.

Neue Thematische Arbeitsgruppe zur Bewertung von Innovation!

Der Evaluierungs-Helpdesk hat die Thematische Arbeitsgruppe "Bewertung der Innovation in den LE-Programmen 2014-2020" ins Leben gerufen. Diese soll das gemeinsame Verständnis der erforderlichen Inhalte für die Bewertung der Innovation fördern und die Interessenvertreter bei der Erfassung der relevanten Daten zur Beantwortung der gemeinsamen Bewertungsfragen unterstützen. Das wichtigste Ergebnis der Thematischen Arbeitsgruppe sind die rechtlich unverbindlichen, nutzerfreundlichen Leitlinien, die in Zusammenarbeit mit den Bewertungsfachleuten aus den Mitgliedstaaten, den Teilnehmern der Expertengruppe für die Begleitung und Bewertung der GAP, den Vertretern der GD Landwirtschaft, des Service Point des EIP-AGRI-Netzwerkes und des Evaluierungs-Helpdesk erarbeitet wurden. Die Leitlinien dienen als belastbarer Wissensschatz und sie beinhalten Fallstudien sowie praktische Instrumente zur Bewertung von Innovation.

Die Leitlinien unterstützen:

- Verwaltungsbehörden beim Vorbereiten der notwendigen Inhalte für die Bewertung;
- Evaluatoren beim Beantworten der gemeinsamen und programmspezifischen Bewertungsfragen;
- Weitere Interessenträger (operative Bereiche, NLR und lokale Aktionsgruppen) bei der Beteiligung an bewertungsrelevanten Aktivitäten.

Die Leitlinien werden in der zweiten Jahreshälfte 2017 veröffentlicht und veranschaulichen den gemeinsamen Rechtsrahmen der EU ebenso wie die Notwendigkeit, die Bewertung von Innovation in den Mitgliedstaaten gründlich vorzubereiten, durchzuführen und darüber zu berichten. ■

3. Artikel 5 der Verordnung (EU) Nr. 1305/2013

4. Art. 5 (1) (a) und (b) der Verordnung (EU) 1305/2013

5. In Bezug auf die Ziele (d) des Artikels 54 (2) "Förderung von Innovation in der Landwirtschaft, der Nahrungsmittelerzeugung, der Forstwirtschaft und in ländlichen Gebieten"



DEUTSCHE LEITLINIEN FÜR DIE SELBSTBEWERTUNG LOKALER AKTIONSGRUPPEN

Auf der 10. Sitzung der Expertengruppe für die Begleitung und Bewertung der GAP am 18. November 2016 in Brüssel, an der Vertreter der Europäischen Kommission und der Mitgliedstaaten teilnahmen, präsentierte Anke Wehmeyer von der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume die in Deutschland entwickelten und verwendeten Leitlinien für die Selbstbewertung lokaler Aktionsgruppen.



Sie stellte die Zielsetzung der Leitlinien zur Selbstbewertung lokaler Aktionsgruppen vor:

- Vertiefte Kenntnisse der eigenen Ziele,
- Verbreitung der eigenen Erfolge sowie
- Formulierung greifbarer, realistischer und ambitionierter Ziele.

Die deutschen Leitlinien enthalten etwa 19 Methoden der Selbstbewertung, die sich vermutlich auch auf andere Mitgliedstaaten anwenden lassen. Die deutschen Leitlinien der Selbstbewertung haben drei thematische Schwerpunkte:

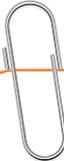
- Inhalt und Strategie
- Prozess und Struktur
- Verwaltungsaufgaben lokaler Aktionsgruppen

In der nachfolgenden Tabelle sind sämtliche Methoden unterteilt in Bereiche der Selbstbewertung, Komplexität und Form(en) der benötigten Unterstützung, damit die lokalen Aktionsgruppen die für die eigenen Zwecke am besten geeignete Methode auswählen. Anke Wehmeyer wies darauf hin, dass die Veröffentlichung der Leitlinien nicht ausreicht, sondern darüber hinaus Trainings für die lokalen Aktionsgruppen von zentraler Bedeutung sind. Für jede

lokale Aktionsgruppe werden Workshops zum Kapazitätsaufbau veranstaltet, um die Anwendung der Leitlinien zu verdeutlichen. Darüber hinaus sollen die Workshops den Rahmen bieten, um die jeweils geeignete Methode auszuwählen und praktische Fallstudien vorzustellen. Dies soll dazu beitragen, die Theorie in die Praxis umzusetzen. Eine Befragung von Vertretern aus 52 lokalen Aktionsgruppen hat ergeben, dass die Leitlinien für die Arbeit der LAG grundsätzlich von Nutzen sind, gelegentlich wurde jedoch berichtet, dass die Leitlinien noch nicht zur Anwendung kamen, da die Bewertungsaktivitäten noch nicht aufgenommen wurden.

Gegen Ende der Präsentation wurde darauf hingewiesen, dass die Verknüpfung der Selbstbewertung der lokalen Aktionsgruppen mit der Bewertung von LEADER/CLLD auf Ebene der LE-Programme in Deutschland noch weiterentwickelt werden müsse. Trotz der allgemeinen Schwierigkeiten werden die lokalen Aktionsgruppen künftig mithilfe der Leitlinien besser in der Lage sein, Selbstbewertungen zu konzipieren und durchzuführen sowie zu einer fundierteren Bewertung beizutragen.





**Erfahren Sie mehr über die deutschen
Leitlinien zur
[Selbstbewertung lokaler Aktionsgruppen!](#)**

VIERTER WORKSHOP BEWÄHRTER PRAKTIKEN

5. - 6. DEZEMBER IN BORDEAUX, FRANKREICH

Der vierte Workshop bewährter Praktiken "Zielgerichtete Datenverwaltung im Rahmen einer evidenzbasierten Bewertung der LE-Programme 2014-2020" wurde von der Region Nouvelle-Aquitaine organisiert und fand vom 5.-6. Dezember 2016 in Bordeaux, Frankreich statt.

In diesem Forum kamen Verwaltungsbehörden, Zahlstellen, lokale Aktionsgruppen, Datenlieferanten und Evaluatoren mit folgenden Vorhaben zusammen:

- **Diskussion über die Ansätze** zur Datenverwaltung in den LE-Programmen 2014-2020;
- **Austausch über die Verfügbarkeit und Qualität** der im jährlichen DB 2017 und in den folgenden DB verwendeten Daten;
- **Reflexion zu potenziellen Datenlücken** und -engpässen bei der Datenverwaltung sowie mögliche Lösungsansätze.

Frankreich, Finnland, Italien, Österreich und Dänemark präsentierten Fallstudien aus den LE-Programmen und den lokalen Aktionsgruppen.

Im Rahmen des Workshops wurde erneut betont, dass eine gute Datenverfügbarkeit und Datenqualität eine zentrale Voraussetzung für die evidenzbasierte Bewertung der Programmwirkungen darstellt. Für die Anwendung fundierter Bewertungsmethoden sollten adäquate

Daten erfasst werden, um die Interventionen der LE-Programme bewerten und die Nettoeffekte angemessen benennen zu können.

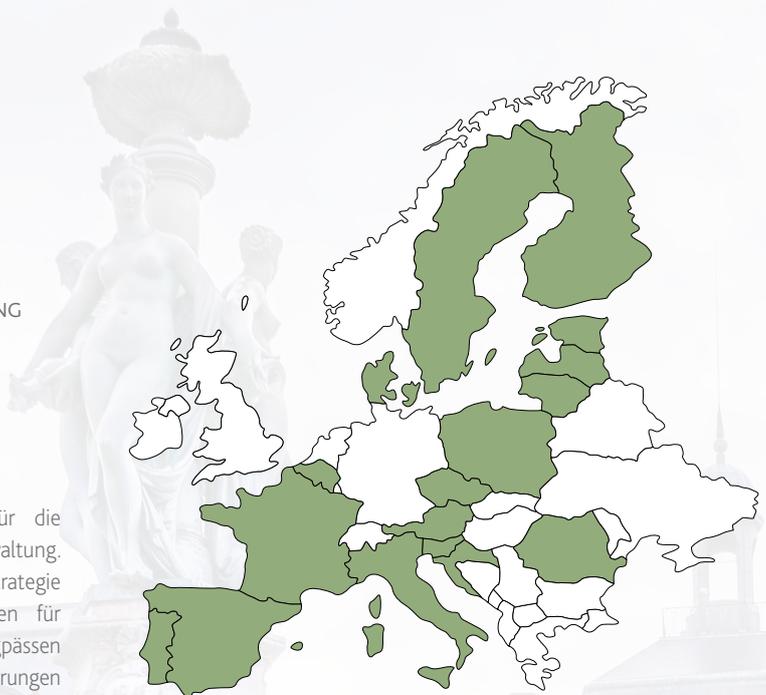
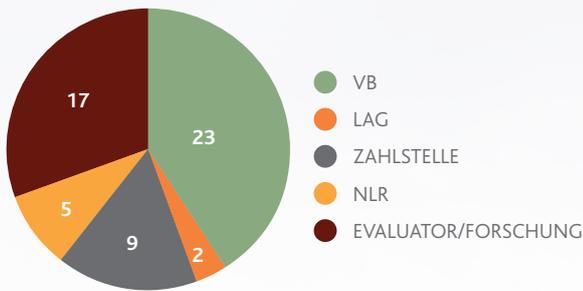
Darüber hinaus waren sich die Teilnehmer einig, dass die Erarbeitung einer individuellen Strategie zur Datenverwaltung, mit ausreichend finanziellen personellen Ressourcen und im Einklang mit den gesetzlichen Mindestanforderungen, einen wichtigen Beitrag zu einer effizienten und kostenwirksamen Datenverwaltung im Rahmen ihrer LE-Programme leistet.

Zu diesem Zweck sollten im Rahmen der Begleitung bereits vorhandene Erfahrungen genutzt und in anderweitige Datenbanken integriert werden, um für weitere Zwecke der Bewertung zeitgerecht zur Verfügung zu stehen. Auch eine enge Zusammenarbeit zwischen Datenlieferanten (d.h. Zahlstellen, Ämter für Statistik) und Datenempfängern (Verwaltungsbehörden, lokale Aktionsgruppen und Evaluatoren) sollte gewährleistet sein.

"Ein sehr aktuelles Thema"

Verwaltungsbehörde – Litauen





Schlüsselempfehlungen

- Der [Bewertungsplan](#) ist ein guter Ausgangspunkt für die Entwicklung einer individuellen Strategie zur Datenverwaltung. Für die wirkungsvolle Umsetzung der erarbeiteten Strategie sind ausreichend finanzielle und personelle Ressourcen für den Programmplanungszeitraum einzuplanen, um Engpässen vorzubeugen. Die Nutzung bereits vorhandener Erfahrungen durch Einbindung aller relevanten Interessenträger (einschließlich der Evaluatoren) ist eine entscheidende Voraussetzung für die Entwicklung kostengünstiger IT-Lösungen (z. B. E-Government);
- [Anhand der Fallstudie Finnland](#) wurde erneut deutlich, dass Verständigung und Kooperation zwischen allen Beteiligten der Datenverwaltung ein Schlüsselfaktor für erfolgreiche Datenverwaltungssysteme ist. Die Erarbeitung gemeinsamer Definitionen sowie das Bemühen der Datenlieferanten um die Erfassung qualitativ hochwertiger Daten der Begünstigten fördert die Qualität der Bewertung. Darüber hinaus zeigte sich in den Arbeitsgruppen, dass die Erstellung von Kontrollgruppen für fundierte kontrafaktische Analysen durch geldwerte Vorteile für die Begünstigten erleichtert wird. Dies fördert zusätzlich das Bewusstsein und Engagement der Begünstigten.
- Wengleich die Datenverwaltungssysteme den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen müssen, ist es wichtig, einen maßgeschneiderten Ansatz für die angemessene Bewertung der LE-Programme zu definieren. Anhand des Beispiels des [PROMIS System](#) (DK) wird deutlich, dass die Konzeption eines individuellen Systems mit spezifischen Indikatoren eine wesentliche Voraussetzung für die Bewertung von LEADER/CLLD und dessen Beitrag zu den LE-Programmen ist;
- Für die Datenverwaltungssysteme mit großen Datenmengen (Big Data) sind ausgebildete Fachleute zu beauftragen. Diese Mitarbeiter sollten sich regelmäßig zum Thema Software-Neuerungen fortbilden. Um genügend Personal und kostengünstige Lösungen zu gewährleisten, ist eine langfristige Planung unumgänglich. Dies verdeutlichten die Vorträge zum [österreichischen ÖPUL System](#) und zum [LE-Programm der Toskana](#);
- Für eine evidenzbasierte Bewertung der LE-Programme ist die Integration sämtlicher verfügbarer Datenbanken zu empfehlen. Diese sollten mithilfe von Open Source, Freeware und neuer Technologien zugunsten einer fristgerechten und fundierten Bewertung für alle Akteure öffentlich zugänglich gemacht werden. [Das französische Datensystem](#) berücksichtigt diese

wichtigen Aspekte. Die empfohlene Integration der verschiedenen Datenbanken erfordert gegebenenfalls das Bekenntnis aller Beteiligten (Verwaltungsbehörden, Datenlieferanten, Evaluatoren, Forschungsinstitute etc.) zur Einhaltung bestimmter Datenschutzvereinbarungen und Anwendung spezifischer technischer Lösungen.

"Als Evaluator war der Workshop für meinen Alltag der Bewertung von großem Nutzen, da ich viele wichtige Hinweise zur effizienten Erfassung und Verwaltung von Daten im Hinblick auf die evidenzbasierte Bewertung erhalten habe, insbesondere in Bezug auf LEADER und lokale Aktionsgruppen... Die wichtigste Lehre, die ich mit nach Hause nehme, ist die Anwendung kontrafaktischer Analysen und wie Informationen vorausschauend und flexibel eingesetzt werden, gerade wenn noch keine fundierten Daten zur Verfügung stehen und man selbst nicht für die Erfassung der Daten verantwortlich ist".

Evaluator – Italien

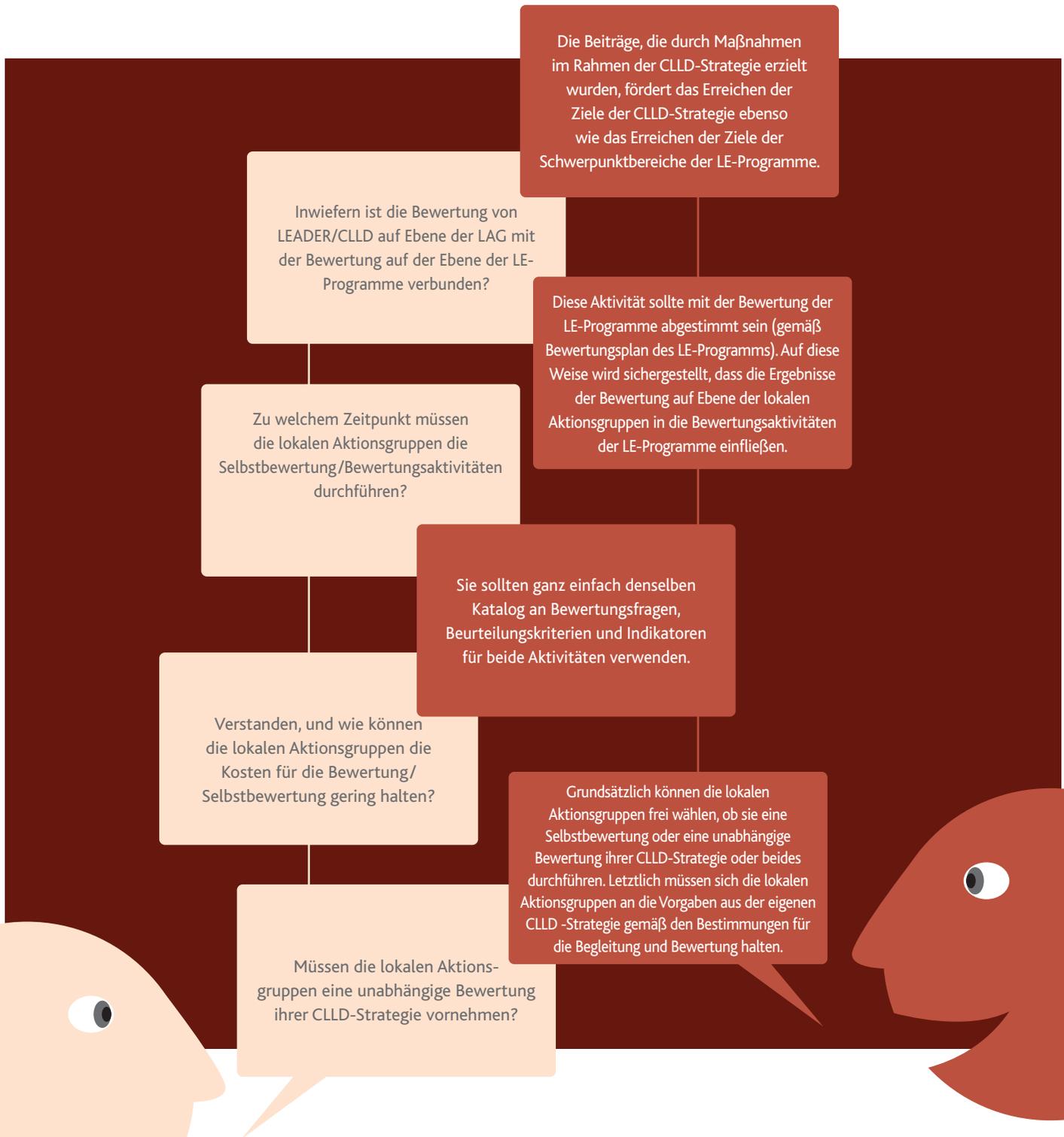


Für weitere Ergebnisse des Workshops sowie Informationen zur Datenverwaltung lesen Sie den vollständigen Bericht zum [Workshop bewährter Praktiken](#).





RÜCKBESINNUNG AUF DAS WESENTLICHE: BEWERTUNG AUF LOKALER EBENE



VERANSTALTUNGSKALENDER

Kürzliche Veranstaltungen:

- **BE – 1. Dezember 2016 - Die Versammlung der Netze für den ländlichen Raum.**
[Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **MT – 2. Dezember 2016 - EvaluationWORKS! 2016:** Veranstaltung des Helpdesk zum Kapazitätsaufbau im Rahmen des jährlichen DB in 2017. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **IT – 2. Dezember 2016 - EvaluationWORKS! 2016:** Veranstaltung des Helpdesk zum Kapazitätsaufbau im Rahmen des jährlichen DB in 2017. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **FR – 5. - 6. Dezember - Workshop bewährter Praktiken zur Datenverwaltung**
[Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **BE – 12. Dezember 2016 - Auftaktveranstaltung der Thematischen Arbeitsgruppe "Bewertung von Innovation".** [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **SE – 6.-8. Dezember 2016 - Ergebnisse erzielen mit CLLD: Umsetzung der Methode in die Praxis.**
[Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **SE – 14. Dezember 2016 - EvaluationWORKS! 2016:** Veranstaltung des Helpdesk zum Kapazitätsaufbau im Rahmen des jährlichen DB in 2017. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **SI – 15. Dezember 2016 - EvaluationWORKS! 2016:** Veranstaltung des Helpdesk zum Kapazitätsaufbau im Rahmen des jährlichen DB in 2017. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **FR – 16. Dezember 2016 - EvaluationWORKS! 2016:** Veranstaltung des Helpdesk zum Kapazitätsaufbau im Rahmen des jährlichen DB in 2017. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **FI – 19. Dezember 2016 - EvaluationWORKS! 2016:** Veranstaltung des Helpdesk zum Kapazitätsaufbau im Rahmen des jährlichen DB in 2017. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **BG – 22. Dezember 2016 - EvaluationWORKS! 2016:** Veranstaltung des Helpdesk zum Kapazitätsaufbau im Rahmen des jährlichen DB in 2017. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **BE-WL und LU – 10. Januar 2017 - EvaluationWORKS! 2016:** Veranstaltung des Helpdesk zum Kapazitätsaufbau im Rahmen des jährlichen DB in 2017. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **DE – 17. Januar 2017 - EvaluationWORKS! 2016:** Veranstaltung des Helpdesk zum Kapazitätsaufbau im Rahmen des jährlichen DB in 2017. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **BE – 18. Januar 2017 Treffen der Thematischen Arbeitsgruppe "Bewertung von Innovation".**
- **IE – 18. Januar 2017 - EvaluationWORKS! 2016:** Veranstaltung des Helpdesk zum Kapazitätsaufbau im Rahmen des jährlichen DB in 2017. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **GR – 23. Januar 2017 - EvaluationWORKS! 2016:** Veranstaltung des Helpdesk zum Kapazitätsaufbau im Rahmen des jährlichen DB in 2017. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **EE – 25. Januar 2017 - EvaluationWORKS! 2016:** Veranstaltung des Helpdesk zum Kapazitätsaufbau im Rahmen des jährlichen DB in 2017. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **PL – 10. Februar 2017 - EvaluationWORKS! 2016:** Veranstaltung des Helpdesk zum Kapazitätsaufbau im Rahmen des jährlichen DB in 2017. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **BE – 21. Februar 2017 - Vierte Sitzung der Versammlung der Netze für den ländlichen Raum, Untergruppe zu LEADER/CLLD:** Der Helpdesk stellt die neuen Leitlinien zur Bewertung von LEADER/CLLD vor. [Erfahren Sie mehr >>>](#)



- **SK – 22. Februar 2017 - EvaluationWORKS! 2016:** Veranstaltung des Helpdesk zum Kapazitätsaufbau für die Bewertung von LEADER/CLLD. [Erfahren Sie mehr >>>](#)

Bevorstehende Veranstaltungen:

März 2017:

- **DE – 7.-8. März 2017 - Workshop zur Ex-post Bewertung der LE-Programme 2007 – 2013: Ergebnisse und Herausforderungen – MEN-D:** [Erfahren Sie mehr >>>](#)

April 2017:

- **IT – 20. April 2017 - XX Kongress der italienischen Gesellschaft für Bewertung:** [Erfahren Sie mehr >>>](#)

Mai 2017:

- **BE – 11. Mai 2017 - 11. Sitzung der Expertengruppe für die Begleitung und Bewertung der Gemeinsamen Agrarpolitik:** Der Helpdesk stellt die neuen Leitlinien für die Bewertung von Innovation vor. Weitere Ankündigungen unter anderem zum Workshop bewährter Praktiken für die Berichterstattung zur Bewertung im Rahmen der jährl. DB, zum Sachstand der Synthese der Ex-post Bewertungen 2007-2013 und zu den Rückmeldungen zum HNV-Fragebogen für die Mitgliedstaaten. [Erfahren Sie mehr >>>](#)

- **UK – 10.-11. Mai 2017 - 2017 Jährliche Konferenz zur Bewertung:** "Verwendung und Verwendbarkeit der Bewertung: Verdeutlichung und Verbesserung des Nutzens der Bewertung": Thema der Konferenz ist die Konzeption von Outputs, eine Strategieentwicklung und Bedarfsanalyse zugunsten einer besseren Nutzung von Bewertung für Veränderung, Entwicklung und mehr Transparenz. [Erfahren Sie mehr >>>](#)
- **LT – 18.-19. Mai 2017 - 7. Zweijährliche internationale Konferenz der Bewertung "Bewertung von Innovation und Innovationen in der Bewertung":** Die Konferenz bietet ein internationales Forum zum Austausch bewährter Ideen und Praktiken. [Erfahren Sie mehr >>>](#)



Senden Sie
Ihre Fragen an:

info@ruralevaluation.eu



Der Evaluierungs-Helpdesk arbeitet im Auftrag des Referats C4 (Begleitung und Bewertung) der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission.

Der Inhalt dieses Newsletters gibt nicht notwendigerweise die offizielle Meinung der Europäischen Kommission wieder.

Europäischer Evaluierungs-Helpdesk für Ländliche Entwicklung

BE-1040 Brüssel, Boulevard Saint-Michel 77-79 (Métro Montgomery/Thieffry) **E-Mail:** info@ruralevaluation.eu • **Webseite:** <http://enrd.ec.europa.eu/evaluation/> • **Tel.** +32 2 737 51 30 • **Newsletter Redaktionsteam:** Valérie Dumont, Hannes Wimmer, Myles O. Stiffler • **Grafikdesign:** Karott' SA • **MitarbeiterInnen:** Vincenzo Angrisani, Blanca Casares, Teresa Marques, Myles O. Stiffler, Jela Tvrdonova

